

# wemakeit: Mein Praktikum mit der Crowd

Ein Bericht über meinen Berufseinstieg bei wemakeit, die neue und innovative Möglichkeit der Finanzierung von Projekten im Internet und was die Macht der Crowd und die Verwirklichung von Träumen damit zu tun hat. *Von Jana Schiffmann*



## Vom Studium in Bern in die Arbeitswelt in Zürich

Im Studium war es für mich wichtig, möglichst schnell den Bachelor zu erlangen. Nebenbei arbeitete ich 30 Prozent als Angestellte im Service, danach in einem Treuhandbüro und später in der Buchhaltung eines Unternehmens. Die Arbeit war für mich in erster Linie notwendig, um Geld zu verdienen und um Berufserfahrung in meinem Lebenslauf nachweisen zu können. Als sich mein Bachelor-Studium dem Ende zu neigte, stellte sich mir die Frage, was ich nun mit meinem BWL-Abschluss anstellen wollte. Damit hatte ich mich vorher nicht auseinander gesetzt. Ich hatte den Studiengang vor allem aus folgenden Gründen gewählt: Sicherheit, gute Zukunftsaussichten, Interesse an Marketing und Management. Am Ende des Studiums wusste ich nur: Nichts was ich bisher gearbeitet habe, will ich weiter vertiefen. Zu trocken und zu steril waren mir die Buchhaltung und das Treuhandwesen. Aber was denn? Marketing, Mode, Lifestyle und Kommunikation sind Bereiche, die mich interessieren.

Ich machte mich auf die Suche, durchstöberte das Internet nach ansprechenden Praktikumsstellen – es waren sehr wenige. Eines davon war ein Inserat von wemakeit. Das ist eine Crowdfunding-Plattform, bei der Céline Fallet, eine Ex-Volleyballkollegin von mir, arbeitet. Ich habe mich an sie gewendet und wurde bald darauf zu einem Gespräch ins Headquarter nach Zürich eingeladen. Das Bewerbungsgespräch fand mit dem ganzen Team statt, was mir sofort sympathisch war. Das Gespräch war eher ein lockeres «Käfele» anstelle einer Befragung. Dank dieser Erfahrung wurde mir bewusst, wie wichtig «Vitamin B» und das Nutzen von Kontakten ist – was mir oft nicht leicht fällt. Ich verdanke es grösstenteils Céline, dass ich dieses Praktikum bei wemakeit erhalten habe und bin ihr jeden einzelnen Tag dankbar dafür!

## Geschäftsmodell Crowdfunding

Die Hauptaufgabe meines Praktikums bestand, in den ersten Monaten, vor allem darin, Crowdfunding kennenzulernen. Was ist Crowdfunding? Und was macht wemakeit? Die einfache Frage, was ich beruflich mache, ist eine komplizierte Frage. Auf meine Antwort, dass ich bei wemakeit arbeite und die Firma eine Crowdfunding-Plattform betreibt, folgt oft ein schwaches: «Aha, ok. Und was ist das genau?» Crowdfunding ist eine neue Form der Finanzierung im Internet. Mithilfe von Crowdfunding werden Musik- und Filmprojekte, innovative Geschäftsideen, neue Produkte oder Nachbarschaftsprojekte realisiert. Eine Crowdfunding-Plattform

wie wemakeit bietet Künstlern, Kreativen und Unternehmern die Möglichkeit, ihre Idee einem grossen Publikum zu präsentieren und so finanzielle Unterstützer für ihr Projekt zu finden. Vor dem Start legt der Projektinitiant ein Finanzierungsziel fest, welches innerhalb einer bestimmten Laufzeit erreicht werden muss. Dann geht's los: Mit Hilfe von Familie, Freunden, Fans und der Community von wemakeit muss das Finanzierungsziel erreicht werden. Denn es gilt das «Alles-oder-Nichts» Prinzip. Nur wenn das Ziel erreicht wird, erhält der Projektinitiant das Geld. Wenn nicht, geht es zurück an die Unterstützer.

Crowdfunding bringt Menschen mit innovativen Ideen mit Menschen zusammen, die diese ermöglichen. Mitmachen ist einfach: Die Unterstützer stöbern in den Projekten, suchen sich eins aus und unterstützen es mit einem beliebigen Betrag. Im Gegenzug erhalten sie sogenannte Belohnungen – das können Einladungen, Produkte oder Erlebnisse sein. Mit dem Kauf der Belohnungen unterstützt man also nicht nur ein Projekt, das man gut findet, sondern macht sich oder jemand anderem ausserdem ein Geschenk damit. Ich selber habe mir schon ein Gin-Tasting und eine Kranfahrt ergattert, aber auch eine Fondue-Mischung, ein Kilo getrocknete Mangos und das Kochbuch «Salz and the city – Kochen für Freunde». Jedes Mal wenn ich ein Päckchen im Briefkasten habe, ist die Freude gross.

### **I make this!**

Unterstützer, Projektinitianten, Unterstützungen und Belohnungen. Wörter, welche ich noch vor einigen Monaten kaum benutzt habe, gehören heute zu meinem Alltagswortschatz. Sie bilden die Basis des Crowdfundings: Ein Projektinitiant reicht ein Projekt ein und bietet verschiedene Belohnungen an, damit die Unterstützer diese kaufen und so sein Projekt unterstützen. Konkret bin ich in meinem Praktikum in der Projektberatung tätig. Ich schaue mir die eingereichten Projekte an und gebe den Initianten Feedback. Ist ein Video vorhanden? Wurde ein attraktives Projektbild gewählt? Wird in der Projektbeschreibung erklärt, worum es geht, was genau das Projekt ist, wer der Initiant ist und wofür das Geld gebraucht wird? Sind die Belohnungen persönlich und exklusiv? So gebe ich jedem Projektinitianten Feedback, bevor das Projekt online geht. Zu meinen weiteren Tätigkeiten gehört die Betreuung des Helpdesks, das heisst ich beantworte Fragen und Anregungen von Projektinitianten, Usern und Unterstützern. Zudem bestätige ich täglich die Auszahlungen und Fehlermeldungen bei den Einzahlungen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Betreuung unserer französischen Social-Media Kanäle. Neben dem Daily Business übernehme ich ausserdem diverse kleine Aufgaben in der Administration sowie das Texten und Versenden von Einladungen und Aktualisierungen der Webseite.

### **Klein aber fein**

Mein Wunsch, später in einem grossen, weltbekanntem

Unternehmen zu arbeiten, wurde bei wemakeit schon in den ersten Monaten relativiert. Ich erlebe hier viele Vorteile eines kleinen, jungen Unternehmens. Gerade für ein Praktikum nach dem Studium ist es die perfekte Grundlage. Die Kommunikationswege sind kurz, man übernimmt Verantwortung, lernt die anderen schnell kennen und kann in verschiedene Bereiche hineinschauen. Man kann fast jede finale Entscheidung, von der Idee bis zum Beschluss mitverfolgen, kann seine Meinung dazu äussern und wird in das Denken der anderen eingeweiht. Es ist Teamarbeit. Während ich in meiner Bachelorarbeit kein eindeutiges Resultat finden konnte, ob Selfmanaged Teams – welche sich durch Selbstführung und Autonomie sowie durch die Einbindung der Teammitglieder bei Entscheidungen charakterisieren – oder Traditionelle Teams – bei denen eine dominierende Rolle des Gründers vorliegt – besser funktionieren, bin ich heute davon überzeugt, dass ein Team mit «gleichgestellten» Rollen sehr viele Vorteile hat. In einem grösseren Unternehmen hätte mich niemals so entfalten können und ich hätte weniger über die Arbeitswelt und – vielleicht noch wichtiger – über mich selbst gelernt.

### **Leben für Crowdfunding?**

Durch mein Praktikum bei wemakeit hat die Arbeit in meinem Leben einen neuen Stellenwert erhalten. Plötzlich verbringe ich meine Zeit im Büro – acht Stunden pro Tag, fünf Tage die Woche. Zu Beginn fühlte ich mich in der Arbeitswelt genau so neu und

jung wie Crowdfunding selber ist. Umgeben von Experten, in einem eingespielten Team und inmitten von dem mir praktisch unbekanntem Zürich. Sehr schnell jedoch fühlte ich mich wohl – ähnlich wie es dem Crowdfunding in der Gesellschaft geht. wemakeit hat mich genau wie die bei uns realisierten Projekte einen grossen und wichtigen Schritt weiter gebracht. Es ist diese riesige Ideenvielfalt, Kreativität und Leidenschaft der Menschen, die man bei wemakeit trifft und mich fasziniert. Crowdfunding besteht aus den gleichen Attributen wie das Leben: Aus Hoffnung, Träumen, Leidenschaft und manchmal auch Enttäuschungen. Es ist ein langer, unvorhersehbarer Weg, den man teilweise alleine geht, auf dem man aber, teilweise unerwartet, auf viel Unterstützung, Begeisterung und Liebe trifft. Das macht jeden Arbeitstag im Zentrum des lebendigen Zürichs lehrreich und spannend. Arbeiten ist kein Muss mehr, kein Geld verdienen in erster Linie. Vielmehr ist es lernen, Erfahrungen sammeln, networken, leben. Die Arbeit bei wemakeit wurde zu einem wichtigen, sehr spannenden Bestandteil meines Lebens. Ich hoffe, dass ich mich genauso wie Crowdfunding in dieser Welt etablieren kann und wir beide unseren Platz in der Welt finden.

# Das Unternehmensportrait – wemakeit

wemakeit wurde 2012 als Künstlerinitiative gegründet und entwickelte sich zur grössten Crowdfunding-Plattform für kreative Projekte in der Schweiz und zu einer der grössten Europas. wemakeit unterhält Büros in Basel, Berlin, Lausanne, Wien und Zürich. Bis heute wurden 1500 Projekte bei wemakeit gestartet. 70 Prozent aller Kampagnen schlossen erfolgreich ab. 58 000 Mal wurde der Unterstützer-Knopf betätigt und es flossen um die 7 Millionen Franken in kreative Projekte aus den Bereichen Kultur, Technologie, Design, Soziales und Landwirtschaft.

## Projekte bei wemakeit

### Lobbywatch

Der Verein Lobbywatch betreibt eine Plattform für transparente Politik mit einem wirksamen Recherche-Instrument zur Durchleuchtung der Lobbyisten-Netzwerke im Bundeshaus. Die Kosten für den Ausbau und die Betreuung von lobbywatch.ch konnte über wemakeit gedeckt werden.

132 Unterstützer, CHF 13 800.– finanziert



### Braubude Basel

Die Braubude Basel musste ihre Decke schallisolieren lassen und eine Brandschutztüre einbauen, um die Birreria eröffnen zu dürfen. Das Geld für die Renovationen sammelten die Betreiber über wemakeit.

107 Unterstützer, CHF 16 466.– finanziert



### Helvetic Backcountry

Mithilfe von wemakeit konnte ein Buch mit Landkarten realisiert werden, die alle Informationen beinhalten, um mehrere Tage in den Schweizer Bergen herum zu reisen und Touren zu machen. Von Alpinisten, für Alpinisten.

117 Unterstützer, CHF 16 150.– finanziert



Möchtest du ein innovatives Produkt finanzieren? Kreative Projekte unterstützen? Oder mehr über wemakeit erfahren? Dann besuche [www.wemakeit.com](http://www.wemakeit.com).

**we**

**Du bei wemakeit?**  
wemakeit sucht ab Mai 2015, vorzugsweise früher, eine Praktikantin oder einen Praktikanten, der das Team im Bereich Redaktion, Social Media und Kommunikation unterstützt. Du brennst darauf, deine Fähigkeiten während 12 Monaten 100 Prozent in einem Praktikum bei wemakeit anzuwenden? Du bist zwischen 22 und 26 Jahre jung, bilingue (d/f) und hast gute Englisch-Kenntnisse, bist belastbar, kennst dich mit Social Media aus, schreibst gut und gerne und möchtest in einem Atelierhaus mitten im Kreis 4 in Zürich arbeiten?

Dann schicke deine Bewerbung per Mail (PDF, maximal zwei Seiten) zusammen mit einigen Gründen, warum du das Team ergänzen willst an [hello@wemakeit.com](mailto:hello@wemakeit.com)